

# Sanft erwärmte Kühle

Meditatives Höhlen-Konzert von Kristina Mohr und Günter Müller

**GRÜNE.** (ez) Eigentlich wäre man am Samstagabend beim Höhlenkonzert mit Günter Müller und Kristina Mohr sogar ohne die neu gebaute Bühne in dem schon zum festen „Konzertsaal“ avancierten Bereich der Dechenhöhle ausgekommen. Denn die Verflechtung des Klangteppichs, den Müller aus seinem mittlerweile schon bekannten Repertoire an urstämmigen Instrumenten entstehen ließ, mit dem Saxophonspiel Kristina Mohrs zauberte besonders meditative Melodien in

den Raum, die zum gedanklichen Schweifen in ferne Länder und Landschaften oder zum genaueren Betrachten der Höhle selbst einluden.

Dennoch war es für die Zuhörer sicherlich ein Extrabonbon, das Duo - nun auch aus der letzten Reihe - beim Spiel betrachten zu können, lebte es seine Musik doch so sehr, dass eine gewisse Ruhe und Entspannung sich auf diese Weise wunderbar auf das Publikum übertragen konnte.

Sowieso erschienen Günter Müller und Kristina Mohr auf

der Felsempore als eine gut funktionierende Musikersymbiose, die mit ihrem Spiel zu kommunizieren verstanden und so ganze Geschichten zu erzählen wussten. Noch vor einiger Zeit war Kristina Mohr selbst Zuhörerin bei einem Konzert Günter Müllers gewesen und schlug im Anschluss eine Zusammenarbeit vor. Wer nun vermutet, dass die australischen und leicht rauchigen Klänge des Didgeridoos nicht mit dem warmen und vollen Toncharakter des Sopransaxophons harmonieren, der liegt allerdings falsch. Ganz im Gegenteil entwickelte sich aus diesem Zusammenklang eine überraschend natürliche, wenngleich die teils mystische und manchmal auch fremde Klangfarbe die kühle Höhlenluft sanft zu erwärmen schien.

Getreu dem Konzertmotto: „Musik wie aus einer anderen Welt“, befand sich das Publikum jedoch keineswegs nur im australischen Outback, sondern erlebte Dank Kalimba und Holzflöten auch afrikanische und asiatische Welten. Und beim Solo von Kristina Mohr mischten sich in die sonst sehr emotionale und wunderbar unkonventionelle Spielweise auch ein zaghafter Hauch von Jazzelementen.

Ein Konzert also, das wieder einmal beweist, wie reich das Spektrum der Musik doch ist und wie gut die unterschiedlichsten Instrumente miteinander Kontakt aufnehmen können. Die Dechenhöhle konnte jenem Konzert jedenfalls die spezielle Akustik und ein unatürliches Flair beisteuern.



Erwiesen sich ein lebendiges und vertrauetes Duo: Günter Müller und Kristina Mohr in der Dechenhöhle. Foto: Zimmermann